

So oft ich meine Tabakspfeife

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

1. So oft ich mei - ne Ta - baks - pfei - fe mit gu - tem Kna - ster an - ge -
 2. Die Pfei - fe stammt von Ton und Er - de, auch ich bin gleich - falls draus ge -
 3. Die Pfei - fe pflegt man nicht zu fär - ben, sie blei - bet weiß. Al - so der
 4. Wenn nun die Pfei - fe an - ge - zün - det, so sieht man, wie im Au - gen -
 5. Wie oft ge schießt's nicht bei dem Rau - chen, dass, wenn der Stop - fer nicht zur
 6. Ich kann bei so ge - stal - ten Sa - chen mit bei dem To - back je - der -

Em Am Em Am Em H Em G C G D Em Am D

6 - 6 6 4 5 3 - - 6 - - - - 6 6

füllt, zur Lust und Zeit - ver - treib er - grei - fe, so gibt sie
 macht. Auch ich muss einst zur Er - de wer - den, sie fällt und
 Schluss, dass ich auch der - mal - einst im Ster - ben dem Lei - be
 blick der Rauch in frei - er Luft ver - schwin - det, nichts als die
 Hand, man pflegt den Fin - ger zu ge - brau - chen. Dann denk ich,
 zeit er - bau - li - che Ge - dan - ken ma - chen. Drum schmauch ich

G Em Am Em Am Em H Em G C

- - - - 6 - - - - 6 - 6 6 5 3 - - 6 - - - -

mir ein Trau - er - bild, und fü - get die - se Lehr - re -
 bricht, eh ihr's ge - dacht, mir oft - mals in der Hand ent -
 nach er - blas - sen muss. Im Gra - be wird der Kör - per -
 A - sche bleibt zu - rück. So wird des Men - schen Ruhm ver -
 wenn ich mich ver - brannt: O, macht die Koh - le sol - che
 voll Zu - frie - den - heit zu Land, zu Was - ser und zu

G Em Am D G D A D G Am Am⁵⁶

6 6 - - - - 6 - - - 5 # 2 - 6 6 5

bei, dass ich der sel - ben ähn - lich sei, sei.
 zwei, mein Schick - sal ist auch ein - er - lei, lei.
 auch so schwarz wie sie nach lan - gem Brauch, Brauch.
 zehrt und des - sen Leib - in Staub ver - kehrt, kehrt.
 Pein, wie heiß mag erst die Höl - le sein, sein.
 Haus mein Pfeif - chen stets in An - dacht aus, aus.

H H H⁷ Em H Em Em

- - - - 6 - - - - 7 # 7 # - - - -